

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 34

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

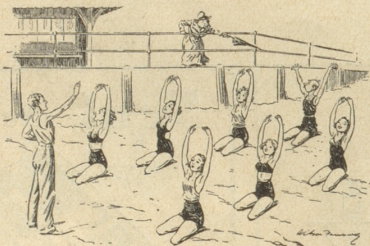
Keine Schlankheitskur  
ohne **Hermesetas**

Als erstes: Zucker meiden, denn Zucker setzt Fett an. Die neuen Kristall-Saccharin-Tabletten „Hermesetas“ süßen Getränke u. Speisen ohne jede Gefahr der Fettbildung. Kein Neben- od. Nachgeschmack. Durchaus unschädlich. Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.25 das Döschen mit 500 Tabletten A.-G. „Hermes“, Zürich 2

**RAPPERSWIL**

die **Rosenstadt**

schönster Ausflugsort am Zürichsee



Sie: «Turnen ist schon recht, James, aber nicht in der hintersten Reihe!»  
London Opinion



«Für 25 Francs können Sie es haben wie zu Hause!»  
«... und für 30?» Ric et Rac, Paris

# Die Frau

## Warum

gibt es so viele unzufriedene Frauen?

Es gibt viele gescheite Köpfe, die den Neid als das stärkste andauernde Gefühl betrachten, dessen eine Frau fähig ist, und sie haben leider nicht unrecht. Der Neid und die oberflächliche Beurteilung der eigenen Lage, der Vorteile vor der Nächsten fördern diesen Hang zum Neid. Das eigene Glück hängt ab von dem der andern; und was diese mehr haben könnten, beeinträchtigt, schmälert und vermindert es.

In ihren intimen Gesprächen sind die besten Freundinnen selten ehrlich zueinander, und wenn sie erst einmal anfangen zu rivalisieren, meiden sie jede Offenheit, die das eigene Glück in den Augen der andern herabsetzen könnte; suchen sich im Gegenteil beneidenswert darzustellen. Am häufigsten geschieht dies zwischen gut situierten und weniger gut situierten Frauen; wenn die ärmere Frau nur mit der Zuneigung oder Liebe ihres Mannes prahlen kann. Sie wird dies tun, sobald sich die zwei so nahe gekommen sind, dass sie sich vielleicht aus Gesprächstoffmangel die unglaublichsten Intimitäten erzählen. Dann ist der Neid unvermeidlich, denn es gibt zwei grosse Gruppen von Männertypen (mehr oder weniger ausgeprägt), nämlich Idealisten und Materialisten. Die besser situierte Frau kann dann plötzlich aus den Gesprächen der ärmeren Genossin entnehmen, dass sie doch nicht in jeder Beziehung reicher und glücklicher ist als diese; wird es ihr aber nie eingestehen, sondern sich im tiefsten Herzen unglücklich fühlen.

So kommt der unglaubliche Zustand zustande, dass beide Frauen, die Reiche die Arme und die Arme die Reiche beneiden.

(Ich schreibe nur, was ich durchschauen konnte!) cki

Was meint unsere Leserin zu dieser Durchschauung. Ihre Ansicht wäre uns wertvoll. Die Red.

## Folgen der Technik

Nun, ihr wisst ja schon, es geht ja immer ums Gleiche. Also, der Zug verlässt

Zürich Hauptbahnhof und du sitztest ihr da gegenüber. Von Zeit zu Zeit seht ihr euch so mit einem ungeheuer gleichgültigen Blick in die Augen. (Mit andern Worten: Ihr seit eigentlich der Ansicht; Warum nicht? Eigentlich wären wir für einander bestimmt.) Also wie gesagt, der Zug verlässt den Bahnhof und erhöht seine Geschwindigkeit, und du musst, sagen wir mal (da die Geschichte sowieso erfunden ist und die Beteiligten nicht verraten werden sollen) — also sagen wir mal — in Aarau aussteigen, während sie (siehe Bemerkung oben) nach Lausanne weiterfährt. Somit ist es mit eurer Bestimmung Essig. Aus technischen Gründen sozusagen. Und wenn du dir mal bald was nettes erobert hast und gewissermassen bloss noch eine Glücksraddlänge vom Ziel deiner Wünsche entfernt bist, kommt so eine Kutsche in Stromlinienform von hinten angesaust und macht deinen Träumen ein Ende. Mit ihrer Schnelligkeit — wenn man so sagen darf.

Was doch die Technik nicht für Fortschritte macht! w. m.

## Lese in der N.Z.Z.

Durch die wirtschaftliche Lage bedrängt und des Alleinseins müde, wünscht sich frohmütige Witwe mit 14 Jahre altem Sohn, einen treuen **Lebensgefährten** um mit ihm Freund und Leid zu teilen.

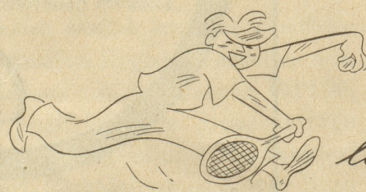
Also; Das ist mir schon fast zu modern! Edim

## Rührende Geschichte

Kommt da jüngst ein zirka 5 Jahre altes Mädelchen in ein Lebensmittelgeschäft.

«Ich hätte gern es halb Pfund Käse!»  
Verkäuferin: «Was für eine Sorte willst?»

Worauf die Kleine erwidert: «Es isch ganz glych, was fürige, es isch für de Bsuech, und die müend alles ässe!» Ria



**BALLY** tennis

leicht, bequem, elegant  
erprobte Qualität!